

Pädagogische Grundsätze für die Arbeit mit unter Dreijährigen

- ✿ Bei der Raumgestaltung achten wir darauf, dass der Raum klar gegliedert ist. Voneinander abgegrenzte Funktionsecken sollen den Kindern vielfältige Anregungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen geben. Eine übersichtliche Raumaufteilung gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.
- ✿ Der Übergang von Familie in die Krippenbetreuung wird besonders sensibel gestaltet. In Zusammenarbeit mit den Eltern wird eine sichere Bindung zur Bezugserzieherin aufgebaut. Mit Feinfühligkeit und kontinuierlicher Anwesenheit trägt das Krippenteam zu einer positiven Gesamtentwicklung des Kindes bei. Dabei ist uns wichtig, dass zwischen den Eltern und den Fachkräften ein ständiger Austausch über die Entwicklung des Kindes stattfindet.
- ✿ Die Bildungsarbeit gestalten wir so, dass sie für die Kinder den größtmöglichen Spielraum für individuelles Tun bietet. Dabei nutzen wir aber auch die Vorteile des Voneinanderlernens in der Gemeinschaft.
- ✿ Der Tagesablauf wird durch Rituale strukturiert, die den Kindern Orientierung und Sicherheit geben. Bei gemeinsamen Aktivitäten berücksichtigen wir das individuelle Tempo der Kinder und sie entscheiden selbst, wie lange sie nur beobachten möchten und wann sie sich aktiv beteiligen.
- ✿ Bei kleinen Kindern tragen Körpererfahrungen wesentlich zum Aufbau eines positiven Selbstwertgefühles bei. Wir bieten vielfältige Spiele und Materialien, die die Fein- und Grobmotorik fördern. Sehr wichtig finden wir in diesem Erfahrungsbereich auch Körperwahrnehmungen, wie z.B. „Material-Fühl-Bäder“.
- ✿ Kleine Kinder brauchen manchmal intensiven Körperkontakt. Die Mitarbeiterinnen in der Krippengruppe haben eine bejahende Einstellung zur Körperlichkeit der Kinder in allen Bereichen. Die Pflegemaßnahmen werden als pädagogisch zu gestaltende Situationen gesehen, in der mit den Kindern ruhig und liebevoll umgegangen wird.
- ✿ Essen und Trinken sind elementare Lernprozesse und stellen eine existentielle Form der Bedürfnisbefriedigung dar. Wir nehmen uns ausreichend Zeit und Raum für die Begleitung dieses Lernprozesses und unterstützen die Kinder beim selbständigen Lernen der dafür nötigen Techniken.

- ✿ Ein wichtiger Lernvorgang ist in der Krippengruppe auch der Spracherwerb. Wir gestalten sprachförderliche Interaktionen, schenken den Kindern Aufmerksamkeit und schaffen Sprechanlässe. Unserer Vorbildhaltung als Gesprächspartner sind wir uns bewusst.
- ✿ Das Spiel ist die wichtigste Art des Lernen für Kinder. Spielen heißt für ein Kind: Die Welt erkunden und sich selbst ausprobieren, etwas tun was Spaß macht, untersuchen, wie die Dinge funktionieren und entdecken, was sich mit eigenen Kräften alles bewerkstelligen lässt.
- ✿ Wir versuchen den Kindern in Alltagssituationen Hilfestellungen zu geben und ermöglichen ihnen, nach den pädagogischen Prinzip von Maria Montessori, diese Situationen selbst zu bewältigen („Hilf mir es selbst zu tun“).
- ✿ Kompetenzen lassen sich nicht vermitteln. Vielmehr sind Bildungsprozesse so zu gestalten, dass Kinder eigenaktiv und selbsttätig ihre bereits vorhandenen Kompetenzen einsetzen und weiterentwickeln und zugleich neue Kompetenzen erwerben können.
Kinder entwickeln ihre Kompetenzen nicht isoliert, sondern stets im Kontext von aktuellen Situationen, sozialem Austausch und behandelten Themen, die sie interessieren.
Kompetenzentwicklung und Wissenserwerb gehen daher Hand in Hand.